

# Der Energieausweis – Chance oder Schikane?

- Der Energieausweis für Wohngebäude -

IBH Ingenieurbüro Haubensak  
Bauphysik und Energieberatung  
71364 Winnenden



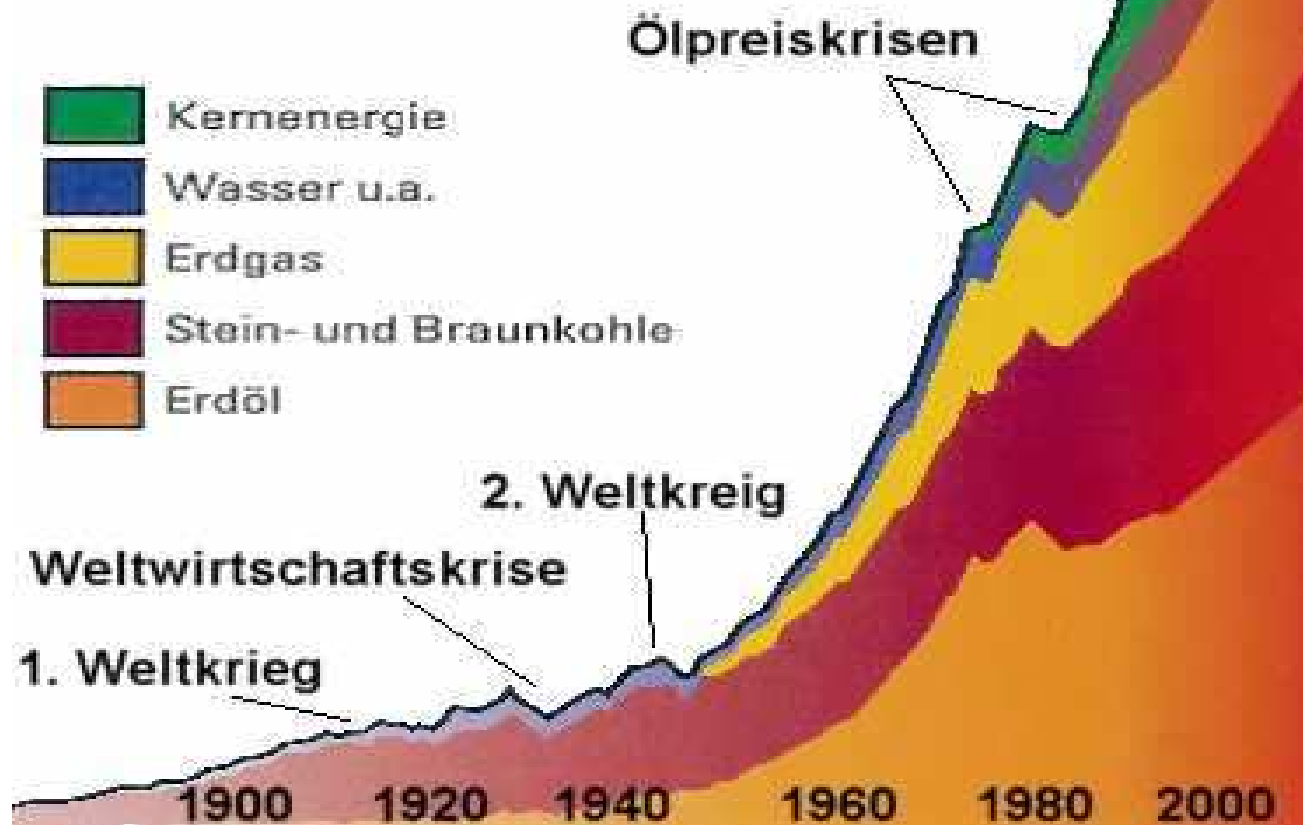
# Inhaltsverzeichnis

1. Entwicklung des Weltenergieverbrauchs
2. Ausgangssituation des Energieausweises
3. Warum brauche ich einen Energieausweis
4. Welche Arten des Ausweises gibt es
5. Wie sieht der Energieausweis aus
6. Fristen des Energieausweis
7. Wann welcher Energieausweis bei Wohngebäuden / NWG
8. Wer braucht alles einen Energieausweis
9. Zusammenfassung



# Hunger nach Energie

Entwicklung des Weltenergieverbrauchs



## 2. Ausgangssituation

Um die Energieeffizienz von Gebäuden zu verbessern, hat die Europäische Union am 4. Januar 2003 eine Richtlinie über die „Gesamteffizienz von Gebäuden“ erlassen.

**Das Hauptelement dieser Richtlinie ist die Einführung von Energieausweisen.**

Mit der neuen Energieeinsparverordnung (EnEV 2007), welche am 1. Oktober 2007 in Kraft getreten ist, hat Deutschland diese EU-Gebäuderichtlinie umgesetzt.



### 3. Warum einen Energieausweis?

Der Energieausweis bietet wichtige Informationen auf einen Blick.

Der Energieausweis stuft das Gebäude nach seinem Energiebedarf oder seinem Energieverbrauch ein.

Mehr Transparenz am Immobilienmarkt.

(„Quelle: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)“)

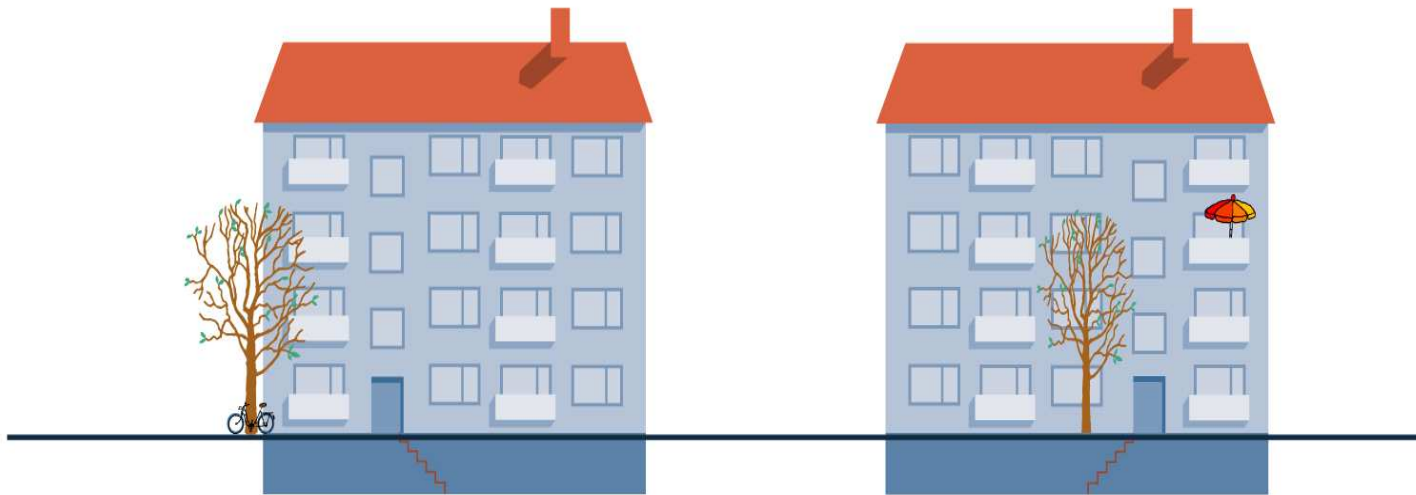


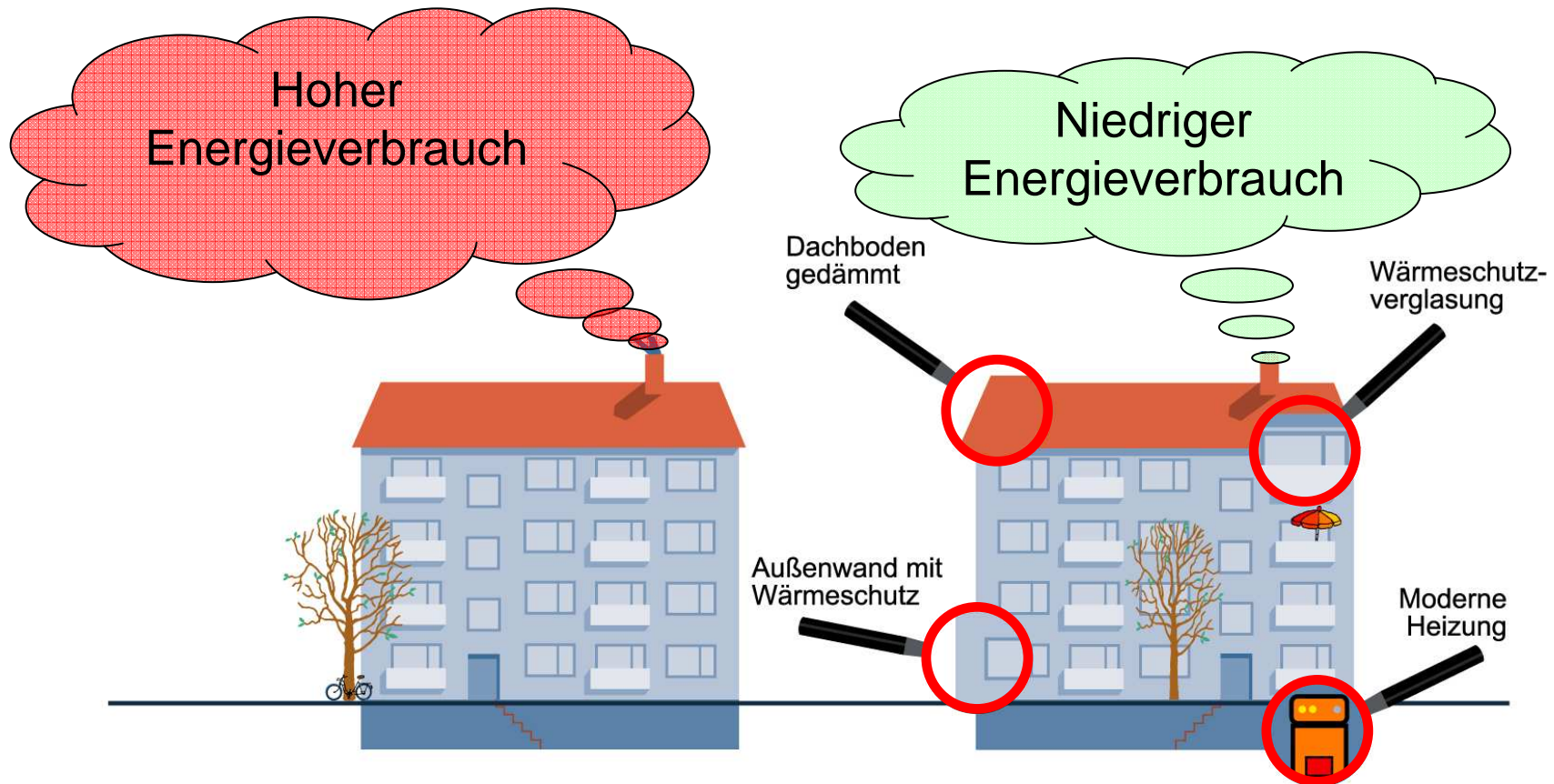
# Vergleich des Energiebedarfs von Wohngebäuden



# Wo würden Sie einziehen?

Bedeutet gleiche Optik auch gleicher Energieverbrauch?





Gleiche Optik entspricht nicht gleichem Energieverbrauch.



## 4. Varianten des Energieausweises

### Bedarfsorientierter Energieausweis

- Ingenieurmäßige Berechnungen der einzelnen Gewerke z.B. Dach, Fenster, Wand und Heizung des Gebäudes

„Nutzerunabhängig“

### Verbrauchsorientierter Energieausweis

- Mittlerer Energieverbrauch der letzten drei Jahre

„Nutzerabhängig“



# Vorteile der einzelnen Verfahren

## **Bedarfsorientierter Energieausweis**

Detaillierte Abbildung des  
Gebäudes in allen Komponenten

Schwachstellen des Gebäudes  
werden aufgedeckt

Modernisierungsempfehlungen  
sind gut zu erarbeiten

## **Verbrauchsorientierter Energieausweis**

Schnelle und kostengünstige  
Erstellung

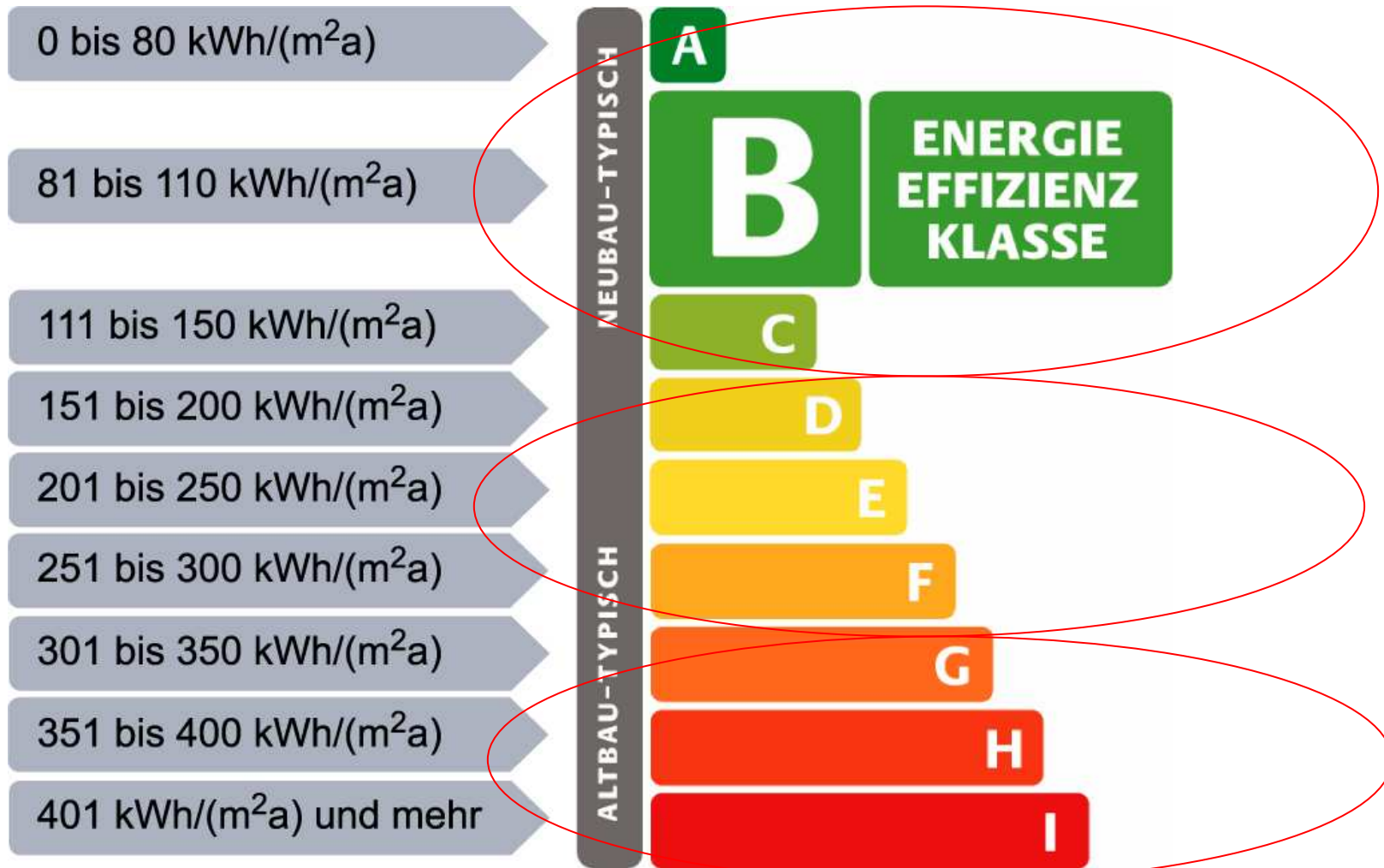


## 5. Inhalt und Aufbau des Energieausweises

Herzstück des Energieausweises ist eine Farbskala. Sie zeigt auf einen Blick, wie viel Energie das Gebäude im Vergleich zu anderen Gebäuden benötigt.



# Energieeffizienz von grün bis dunkelrot



(„Quelle: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)“)



# ENERGIEAUSWEIS für Wohngebäude

gemäß den §§ 16 ff. Energieeinsparverordnung (EnEV)

Gültig bis: 25.04.2017

1

## Gebäude

|   |   |  |  |
|---|---|--|--|
| Gebäudetyp                                  | Mehrfamilienhaus  |  |  |
| Adresse                                     | Musterstr. 123, 12345 Musterstadt   |  |  |
| Gebäudeteil                                 | Vorderhaus  |  |  |
| Baujahr Gebäude                             | 1928  |  |  |
| Baujahr Anlagentechnik                      | 1982  |  |  |
| Anzahl Wohnungen                            | 9   |  |  |
| Gebäudenutzfläche (A <sub>n</sub> )         | 575 m <sup>2</sup>  |  |  |
| Anlass der Ausstellung des Energieausweises | <input type="checkbox"/> Neubau<br><input type="checkbox"/> Vermietung/ Verkauf | <input type="checkbox"/> Modernisierung<br>(Änderung/ Erweiterung)                 | <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges (freiwillig) |

## Hinweise zu den Angaben über die energetische Qualität des Gebäudes

Die energetische Qualität eines Gebäudes kann durch die Berechnung des Energiebedarfs unter standardisierten Randbedingungen oder durch die Auswertung des Energieverbrauchs ermittelt werden. Als Bezugsfläche dient die energetische Gebäudenutzfläche nach der EnEV, die sich in der Regel von den allgemeinen Wohnflächenangaben unterscheidet. Die angegebenen Vergleichswerte sollen überschlägliche Vergleiche ermöglichen (Erläuterungen – siehe Seite 4).

- Der Energieausweis wurde auf der Grundlage von Berechnungen des Energiebedarfs erstellt. Die Ergebnisse sind auf Seite 2 dargestellt. Zusätzliche Informationen zum Verbrauch sind freiwillig.
  - Der Energieausweis wurde auf der Grundlage von Auswertungen des Energieverbrauchs erstellt. Die Ergebnisse sind auf Seite 3 dargestellt.
- Datenerhebung Bedarf/Verbrauch durch  Eigentümer  Aussteller
- Dem Energieausweis sind zusätzliche Informationen zur energetischen Qualität beigefügt (freiwillige Angabe).

## Hinweise zur Verwendung des Energieausweises

Der Energieausweis dient lediglich der Information. Die Angaben im Energieausweis beziehen sich auf das gesamte Wohngebäude oder den oben bezeichneten Gebäudeteil. Der Energieausweis ist lediglich dafür gedacht, einen überschläglichen Vergleich von Gebäuden zu ermöglichen.

Aussteller  
Paul Mustermann  
Ingenieurbüro Mustermann  
Musterstraße 45  
12345 Musterstadt

Datum

Unterschrift des Ausstellers



# ENERGIEAUSWEIS für Wohngebäude

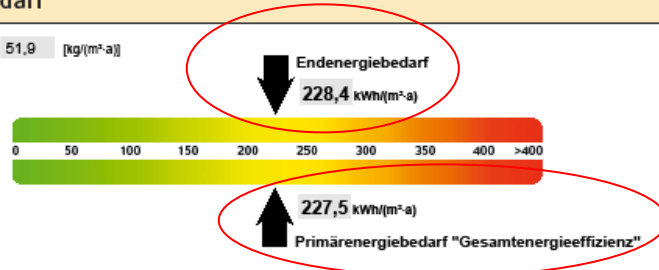
gemäß den §§ 16 ff. Energieeinsparverordnung (EnEV)

## Berechneter Energiebedarf des Gebäudes

2

### Energiebedarf

CO<sub>2</sub>-Emissionen<sup>1)</sup> 51,9 [kg/(m<sup>2</sup>·a)]



### Nachweis der Einhaltung des § 3 oder § 9 Abs. 1 EnEV<sup>2)</sup>

| Primärenergiebedarf   |                               | Energetische Qualität der Gebäudehülle |                            |
|-----------------------|-------------------------------|--|----------------------------|
| Gebäude Ist-Wert      | 227,5 kWh/(m <sup>2</sup> ·a) | Gebäude Ist-Wert H'                    | 1,30 W/(m <sup>2</sup> ·K) |
| EnEV-Anforderungswert | 113,4 kWh/(m <sup>2</sup> ·a) | EnEV-Anforderungswert H'               | 0,65 W/(m <sup>2</sup> ·K) |

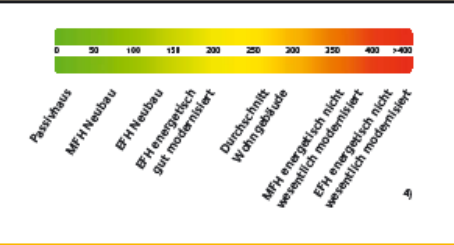
### Endenergiebedarf

| Energieträger | Jährlicher Endenergiebedarf in kWh/(m <sup>2</sup> ·a) für |            |                           | Gesamt in kWh/(m <sup>2</sup> ·a) |
|---------------|--|------------|---------------------------|-----------------------------------|
|               | Heizung  | Warmwasser | Hilfsgeräte <sup>3)</sup> |                                   |
| Erdgas H      | 151,2  | 16,6       |                           | 142,9                             |
| Strom         | 0,0  | 0,0        | 12,3                      | 12,3                              |
| Holz-Pellets  | 40,1   | 8,2        |                           | 68,3                              |

### Sonstige Angaben

- Einsetzbarkeit alternativer Energieversorgungssysteme
- nach § 5 EnEV vor Baubeginn geprüft
- Alternative Energieversorgungssysteme werden genutzt für:
- Heizung       Warmwasser  
 Lüftung       Kühlung
- Lüftungskonzept
- Die Lüftung erfolgt durch:
- Fensterlüftung       Schachtlüftung  
 Lüftungsanlage ohne Wärmerückgewinnung  
 Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung

### Vergleichswerte Endenergiebedarf



### Erläuterungen zum Berechnungsverfahren

Das verwendete Berechnungsverfahren ist durch die Energieeinsparverordnung vorgegeben. Insbesondere wegen standardisierter Randbedingungen erlauben die angegebenen Werte keine Rückschlüsse auf den tatsächlichen Energieverbrauch. Die ausgewiesenen Bedarfswerte sind spezifische Werte nach der EnEV pro Quadratmeter Gebäudenutzfläche (A<sub>0</sub>).

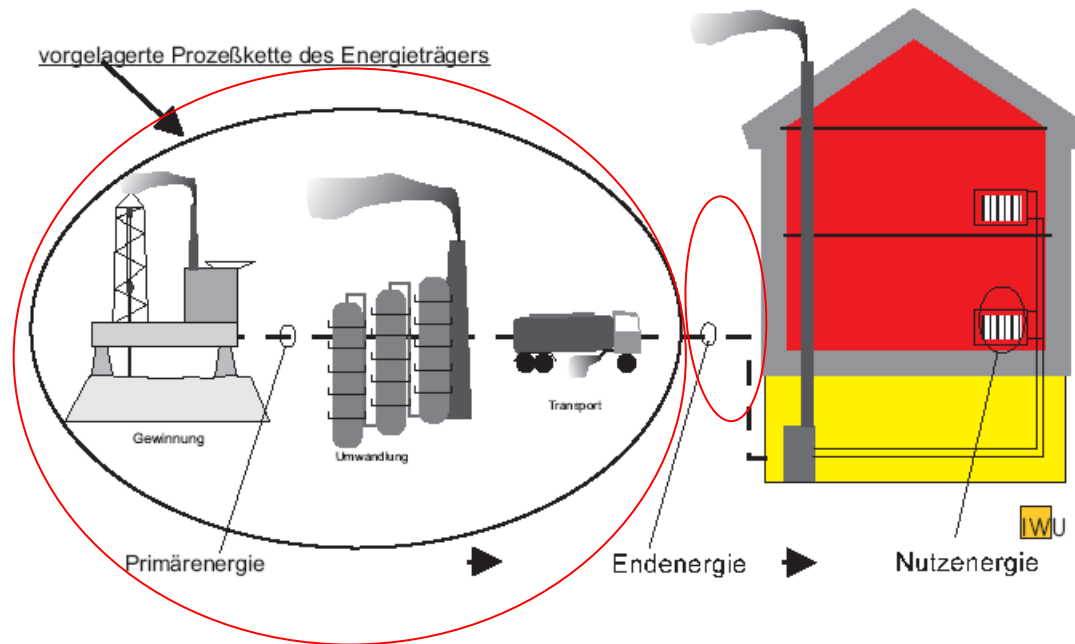
<sup>1)</sup> Nicht stichtige Angabe    <sup>2)</sup> nur in den Fällen des Neubaus und der Modernisierung auszufüllen    <sup>3)</sup> ggf. einschließlich Kühlung    <sup>4)</sup> EFH - Einfamilienhäuser, MFH - Mehrfamilienhäuser

(„Quelle: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)“)



# Primärenergie , Endenergie

## Primärenergie, Endenergie, Nutzenergie



(„Quelle: IWU“)

# ENERGIEAUSWEIS für Wohngebäude

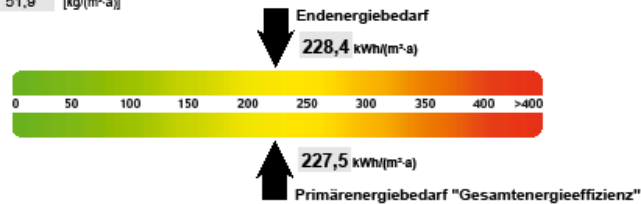
gemäß den §§ 16 ff. Energieeinsparverordnung (EnEV)

## Berechneter Energiebedarf des Gebäudes

2

### Energiebedarf

CO<sub>2</sub>-Emissionen<sup>1)</sup> 51,9 [kg/(m<sup>2</sup>·a)]



### Nachweis der Einhaltung des § 3 oder § 9 Abs. 1 EnEV<sup>2)</sup>

| Primärenergiebedarf   |                               | Energetische Qualität der Gebäudehülle |                            |
|-----------------------|-------------------------------|--|----------------------------|
| Gebäude Ist-Wert      | 227,5 kWh/(m <sup>2</sup> ·a) | Gebäude Ist-Wert H <sub>t</sub>        | 1,30 W/(m <sup>2</sup> ·K) |
| EnEV-Anforderungswert | 113,4 kWh/(m <sup>2</sup> ·a) | EnEV-Anforderungswert H <sub>t</sub>   | 0,65 W/(m <sup>2</sup> ·K) |

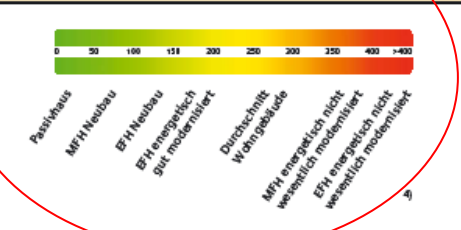
### Endenergiebedarf

| Energieträger | Jährlicher Endenergiebedarf in kWh/(m <sup>2</sup> ·a) für |            |                           | Gesamt in kWh/(m <sup>2</sup> ·a) |
|---------------|--|------------|---------------------------|-----------------------------------|
|               | Heizung  | Warmwasser | Hilfsgeräte <sup>3)</sup> |                                   |
| Erdgas H      | 151,2  | 16,6       |                           | 142,9                             |
| Strom         | 0,0  | 0,0        | 12,3                      | 12,3                              |
| Holz-Pellets  | 40,1   | 8,2        |                           | 68,3                              |

### Sonstige Angaben

- Einsetzbarkeit alternativer Energieversorgungssysteme
- nach § 5 EnEV vor Baubeginn geprüft
- Alternative Energieversorgungssysteme werden genutzt für:
- Heizung
  - Lüftung
  - Warmwasser
  - Kühlung
- Lüftungskonzept
- Die Lüftung erfolgt durch:
- Fensterlüftung
  - Schachtlüftung
  - Lüftungsanlage ohne Wärmerückgewinnung
  - Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung

### Vergleichswerte Endenergiebedarf



### Erläuterungen zum Berechnungsverfahren

Das verwendete Berechnungsverfahren ist durch die Energieeinsparverordnung vorgegeben. Insbesondere wegen standardisierter Randbedingungen erlauben die angegebenen Werte keine Rückschlüsse auf den tatsächlichen Energieverbrauch. Die ausgewiesenen Bedarfswerte sind spezifische Werte nach der EnEV pro Quadratmeter Gebäudenutzfläche (A<sub>N</sub>).

<sup>1)</sup> Notwendige Angabe <sup>2)</sup> nur in den Fällen des Neubaus und der Modernisierung auszufüllen <sup>3)</sup> ggf. einschließlich Kühlung <sup>4)</sup> EFH - Einfamilienhäuser, MFH - Mehrfamilienhäuser

Wie gut dämmt die Gebäudehülle, Wände, Fenster, Dach?

Wie hoch sind die Energieverluste der Heizung?

Wie hoch sind die CO<sub>2</sub> Emissionen?





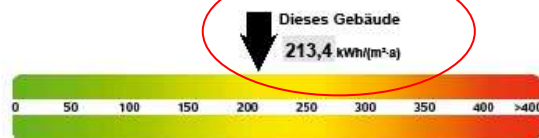
# ENERGIEAUSWEIS für Wohngebäude

gemäß den §§ 16 ff. Energieeinsparverordnung (EnEV)

## Erfasster Energieverbrauch des Gebäudes

3

### Energieverbrauchskennwert



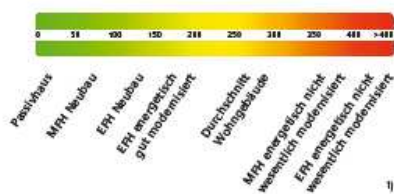
Energieverbrauch für Warmwasser:  enthalten  nicht enthalten

Das Gebäude wird auch gekühlt; der typische Energieverbrauch für Kühlung beträgt bei zeitgemäßen Geräten etwa 6 kWh je m² Gebäudenutzfläche und Jahr und ist im Energieverbrauchskennwert nicht enthalten.

### Verbrauchserfassung – Heizung und Warmwasser

| Energieträger                                 | Zeitraum   |            | Brennstoffmenge [kWh] | Anteil Warmwasser [kWh] | Klimafaktor | Energieverbrauchskennwert in kWh/(m²·a) (zeitlich bereinigt, klimabereinigt) |            |          |
|---|------------|------------|-----------------------|-------------------------|-------------|--|------------|----------|
|   | von        | bis        |                       |                         |             | Heizung  | Warmwasser | Kennwert |
| Erdgas H                                      | 01.01.2004 | 31.12.2004 | 78.086                | 14.055                  | 1,07        | 119,2  | 24,4       | 143,7    |
| Erdgas H                                      | 01.01.2005 | 31.12.2005 | 85.720                | 15.430                  | 1,08        | 129,6  | 26,8       | 156,3    |
| Erdgas H                                      | 01.01.2006 | 31.12.2006 | 80.775                | 14.540                  | 1,08        | 124,4  | 25,3       | 149,6    |
| Holz-Pellets                                  | 01.01.2004 | 31.12.2004 | 33.911                | 6.104                   | 1,07        | 51,7   | 10,6       | 62,4     |
| Weitere Verbrauchsdaten auf gesondertem Blatt |            |            |                       |                         |             | Durchschnitt   | 213,4      |          |

### Vergleichswerte Endenergiebedarf



Die modellhaft ermittelten Vergleichswerte beziehen sich auf Gebäude, in denen die Wärme für Heizung und Warmwasser durch Heizkessel im Gebäude bereitgestellt wird.

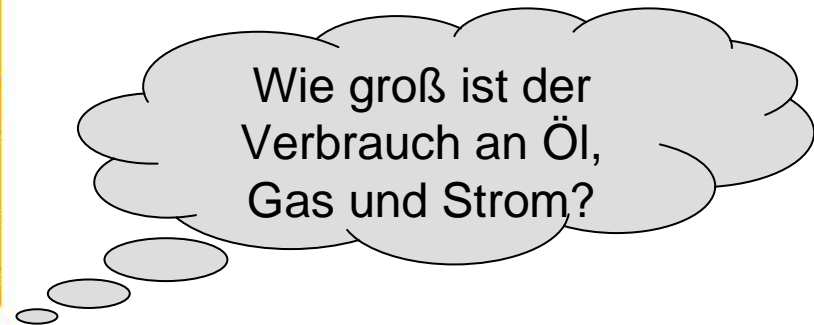
Soll ein Energieverbrauchskennwert verglichen werden, der keinen Warmwasseranteil enthält, ist zu beachten, dass auf die Warmwasserbereitung je nach Gebäudegröße 20 – 40 kWh/(m²·a) entfallen können.

Soll ein Energieverbrauchskennwert eines mit Fern- oder Nahwärme beheizten Gebäudes verglichen werden, ist zu beachten, dass hier normalerweise ein um 15 – 30 % geringerer Energieverbrauch als bei vergleichbaren Gebäuden mit Kesselheizung zu erwarten ist.

### Erläuterungen zum Verfahren

Das Verfahren zur Ermittlung von Energieverbrauchskennwerten ist durch die Energieeinsparverordnung vorgegeben. Die Werte sind spezifische Werte pro Quadratmeter Gebäudenutzfläche (A<sub>n</sub>) nach Energieeinsparverordnung. Der tatsächliche Verbrauch einer Wohnung oder eines Gebäudes weicht insbesondere wegen des Witterungseinflusses und sich ändernden Nutzerverhaltens vom angegebenen Energieverbrauchskennwert ab.

1) EFR – Einfamilienhäuser, MFR – Mehrfamilienhäuser



# ENERGIEAUSWEIS für Wohngebäude

gemäß den §§ 16 ff. Energieeinsparverordnung (EnEV)

## Erläuterungen

4

### Energiebedarf – Seite 2

Der Energiebedarf wird in diesem Energieausweis durch den Jahres-Primärenergiebedarf und den Endenergiebedarf dargestellt. Diese Angaben werden rechnerisch ermittelt. Die angegebenen Werte werden auf der Grundlage der Bauunterlagen bzw. gebäudebezogener Daten und unter Annahme von standardisierten Randbedingungen (z. B. standardisierte Klimadaten, definiertes Nutzerverhalten, standardisierte Innentemperatur und innere Wärmegewinne usw.) berechnet. So lässt sich die energetische Qualität des Gebäudes unabhängig vom Nutzerverhalten und der Wetterlage beurteilen. Insbesondere wegen standardisierter Randbedingungen erlauben die angegebenen Werte keine Rückschlüsse auf den tatsächlichen Energieverbrauch.

### Primärenergiebedarf – Seite 2

Der Primärenergiebedarf bildet die Gesamtenergieeffizienz eines Gebäudes ab. Er berücksichtigt neben der Endenergie auch die so genannte „Vorkette“ (Erkundung, Gewinnung, Verteilung, Umwandlung) der jeweils eingesetzten Energieträger (z. B. Heizöl, Gas, Strom, erneuerbare Energien etc.). Kleine Werte signalisieren einen geringen Bedarf und damit eine hohe Energieeffizienz und eine die Ressourcen und die Umwelt schonende Energienutzung. Zusätzlich können die mit dem Energiebedarf verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen des Gebäudes freiwillig angegeben werden.

### Endenergiebedarf – Seite 2

Der Endenergiebedarf gibt die nach technischen Regeln berechnete, jährlich benötigte Energiemenge für Heizung, Lüftung und Warmwasserbereitung an. Er wird unter Standardklima- und Standardnutzungsbedingungen errechnet und ist ein Maß für die Energieeffizienz eines Gebäudes und seiner Anlagentechnik. Der Endenergiebedarf ist die Energiemenge, die dem Gebäude bei standardisierten Bedingungen unter Berücksichtigung der Energieverluste zugeführt werden muss, damit die standardisierte Innentemperatur, der Warmwasserbedarf und die notwendige Lüftung sichergestellt werden können. Kleine Werte signalisieren einen geringen Bedarf und damit eine hohe Energieeffizienz. Die Vergleichswerte für den Energiebedarf sind modellhaft ermittelte Werte und sollen Anhaltspunkte für grobe Vergleiche der Werte dieses Gebäudes mit den Vergleichswerten ermöglichen. Es sind ungefähre Bereiche angegeben, in denen die Werte für die einzelnen Vergleichskategorien liegen. Im Einzelfall können diese Werte auch außerhalb der angegebenen Bereiche liegen.

### Energetische Qualität der Gebäudehülle – Seite 2

Angegeben ist der spezifische, auf die wärmeübertragende Umfassungsfläche bezogene Transmissionswärmeverlust (Formelzeichen in der EnEV:  $H_T$ ). Er ist ein Maß für die durchschnittliche energetische Qualität aller wärmeübertragenden Umfassungsflächen (Außenwände, Decken, Fenster etc.) eines Gebäudes. Kleine Werte signalisieren einen guten baulichen Wärmeschutz.

### Energieverbrauchskennwert – Seite 3

Der ausgewiesene Energieverbrauchskennwert wird für das Gebäude auf der Basis der Abrechnung von Heiz- und ggf. Warmwasserkosten nach der Heizkostenverordnung und/oder auf Grund anderer geeigneter Verbrauchsdaten ermittelt. Dabei werden die Energieverbrauchsdaten des gesamten Gebäudes und nicht der einzelnen Wohn- oder Nuteinheiten zugrunde gelegt. Über Klimafaktoren wird der erfasste Energieverbrauch für die Heizung hinsichtlich der konkreten örtlichen Wetterdaten auf einen deutschlandweiten Mittelwert umgerechnet. So führen beispielsweise hohe Verbräuche in einem einzelnen harten Winter nicht zu einer schlechteren Beurteilung des Gebäudes. Der Energieverbrauchskennwert gibt Hinweise auf die energetische Qualität des Gebäudes und seiner Heizungsanlage. Kleine Werte signalisieren einen geringen Verbrauch. Ein Rückschluss auf den künftig zu erwartenden Verbrauch ist jedoch nicht möglich; insbesondere können die Verbrauchsdaten einzelner Wohneinheiten stark differieren, weil sie von deren Lage im Gebäude, von der jeweiligen Nutzung und vom individuellen Verhalten abhängen.

### Gemischt genutzte Gebäude

Für Energieausweise bei gemischt genutzten Gebäuden enthält die Energieeinsparverordnung besondere Vorgaben. Danach sind – je nach Fallgestaltung – entweder ein gemeinsamer Energieausweis für alle Nutzungen oder zwei getrennte Energieausweise für Wohnungen und die übrigen Nutzungen auszustellen; dies ist auf Seite 1 der Ausweise erkennbar (ggf. Angabe „Gebäudeteil“).

## Erläuterungen zu Begriffen



## Modernisierungsempfehlungen zum Energieausweis

gemäß § 20 Energieeinsparverordnung (EnEV)

### Gebäude

Adresse **Musterstr. 123, 12345 Musterstadt** Hauptnutzung / Gebäudekategorie **Mehrfamilienhaus**

### Empfehlungen zur kostengünstigen Modernisierung

sind möglich  
 sind nicht möglich

Empfohlene Modernisierungsmaßnahmen

| Nr. | Bau- oder Anlagenteile | Maßnahmenbeschreibung   |
|-----|------------------------|---|
| 1   | Fenster                | Austausch der einfachverglasten Fenster im Erdgeschoss des Anbaus; neue Fenster: U-Wert 1,2; g-Wert 0,6 |
| 2   | Fenster                | Austausch der Doppelkassfenester im Erdgeschoss des Anbaus; neue Fenster: U-Wert: 1,2; g-Wert: 0,6      |
| 3   | Decken                 | Dämmung der Kellerdecken und der obersten Geschossdecken im Anbau, WLG 035                              |
| 4   | Heizung                | Dämmung der Verteilleitungen im Keller  |
| 5   | Heizung                | Austausch der Heizungsanlage; neue Anlage: Gas-Brennwertkessel  |
| 6   | Außenwände             | Dämmung der Nordfassade des Vorderhauses; WDVS 12 cm; WLG 035   |
| 7   | Außenwände             | Dämmung der Ostfassade; WDVS 16 cm; WLG 035   |
| 8   | Dach                   | Dämmung des Dachs (Zwischensparrendämmung); Mineralwolle 20 cm, WLG 035                                 |

Weitere Empfehlungen auf gesondertem Blatt

Hinweis: Modernisierungsempfehlungen für das Gebäude dienen lediglich der Information. Sie sind nur kurz gefasste Hinweise und kein Ersatz für eine Energieberatung.

### Beispielhafter Variantenvergleich (Angaben freiwillig)

|   | Ist-Zustand        | Modernisierungsvariante 1 | Modernisierungsvariante 2 |
|---|--------------------|---------------------------|---------------------------|
| Modernisierung gemäß Nummern:           | <del>1 bis 9</del> | 1 bis 4                   | 1 bis 9                   |
| Primärenergiebedarf [kWh/(m²·a)]        | 227,5              | 189,5                     | 99,2                      |
| Einsparung gegenüber Ist-Zustand [%]    | <del>56</del>      | 17                        | 56                        |
| Endenergiebedarf [kWh/(m²·a)]           | 228,4              | 193,9                     | 108,9                     |
| Einsparung gegenüber Ist-Zustand [%]    | <del>52</del>      | 15                        | 52                        |
| CO <sub>2</sub> -Emissionen [kg/(m²·a)] | 51,9               | 43,9                      | 23,8                      |
| Einsparung gegenüber Ist-Zustand [%]    | <del>16</del>      | 16                        | 54                        |

Aussteller

Paul Mustermann  
Ingenieurbüro Mustermann  
Musterstraße 45  
12345 Musterstadt

Datum

Unterschrift des Ausstellers

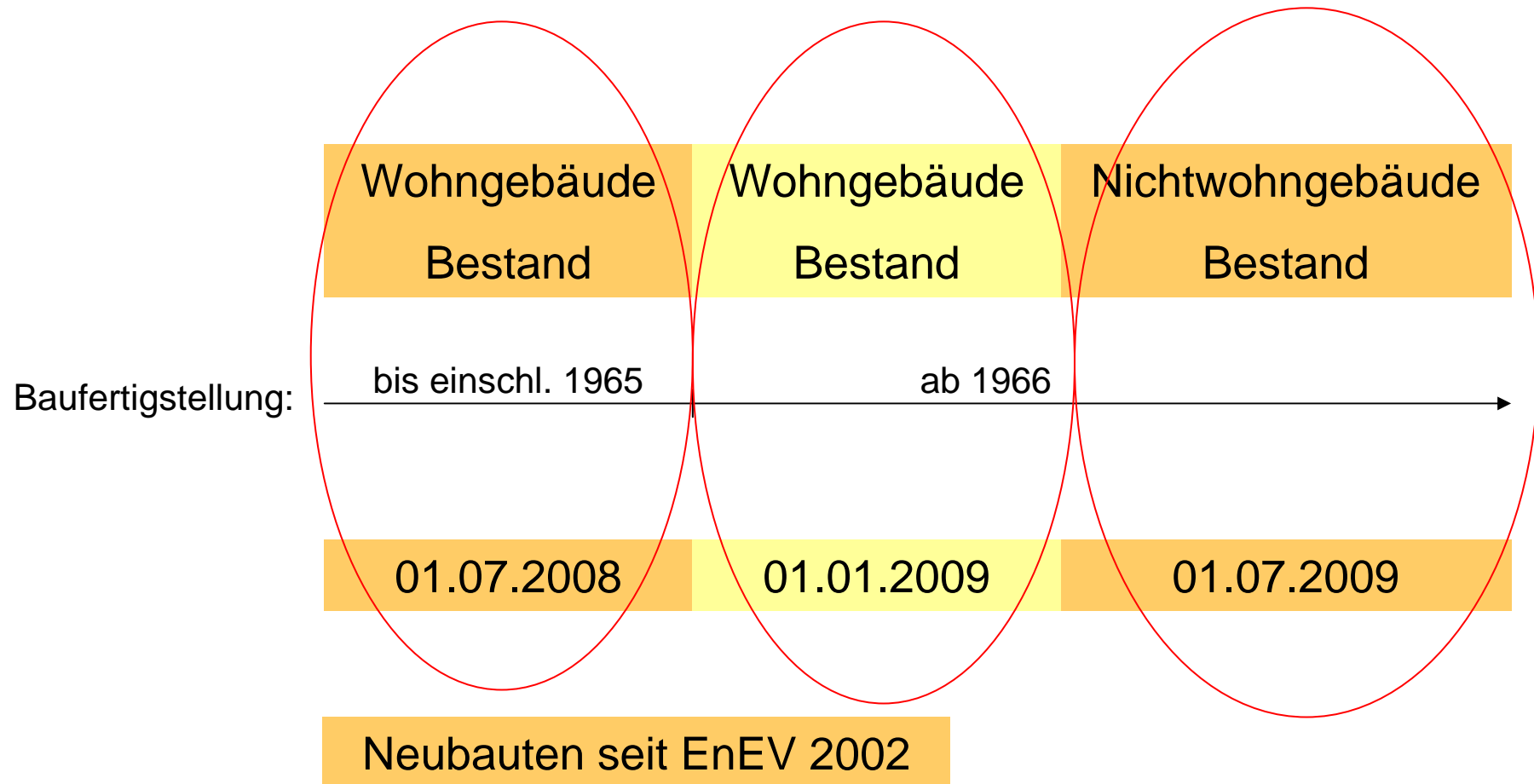
Modernisierungstipps

Auswirkung auf den Primärenergiebedarf

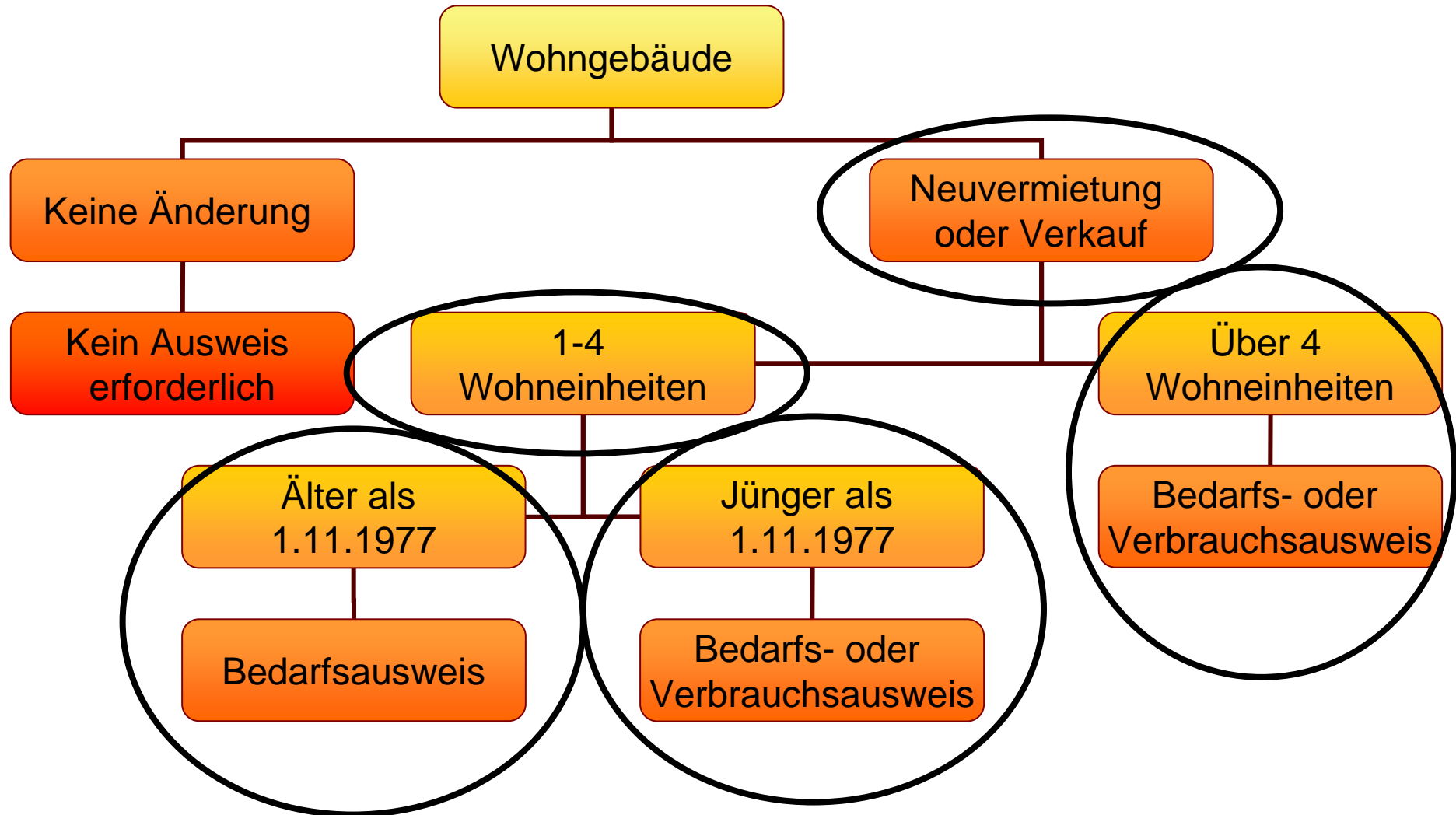
(„Quelle: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)“)



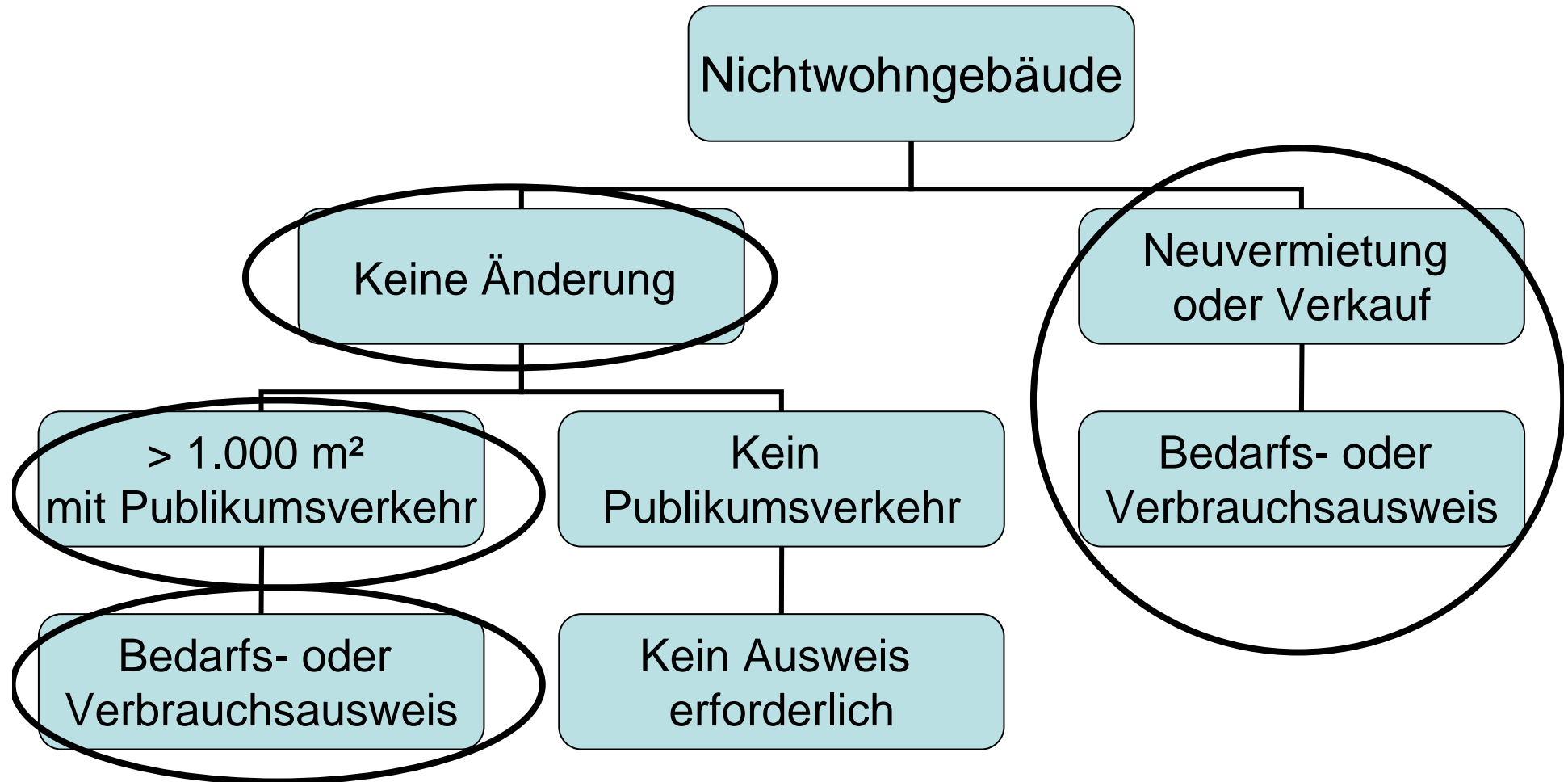
## 6. Einführung des Energieausweises in Deutschland



## 7. Wann welcher Energieausweis (Wohngebäude)



## 7. Wann welcher Energieausweis (NWG)



## 8. Wer braucht alles einen Energieausweis?

- Eigentümer, wenn Sie ihr Gebäude neu vermieten, verpachten oder verkaufen brauchen einen Energieausweis.
- Alle gewerblich genutzten Gebäude (Nichtwohngebäude) benötigen bei Neuvermietung oder Verkauf einen Energieausweis.
- Alle öffentlich genutzten Gebäude mit starkem Publikumsverkehr > 1000 m<sup>2</sup> benötigen einen Energieausweis, welcher ausgehängt werden muss.
- Wer in den eigenen vier Wänden wohnt, nicht verkauft oder neu vermietet, benötigt keinen Energieausweis.



# Hinweis

Auf folgenden Seiten erhalten Sie weiterführende Informationen  
[www.dena-zukunft.info](http://www.dena-zukunft.info) (Energieausweis-Check ) Online Tool

## **Ergebnis:**

Ein Bedarfsausweis ist ab dem 01.07.2008 erforderlich.

Bei Ausstellung vor dem 01.10.2008 kann auch ein  
Verbrauchsausweis erstellt werden.





## 9. Energieausweis Chance oder Schikane?

Der Energieausweis liefert erste wichtige Informationen über den energetischen Zustand eines Gebäudes.

Der Energieausweis schafft eine unkomplizierte Transparenz der Immobilie.

Der Energieausweis stuft das Gebäude nach seinem Energiebedarf oder seinem Energieverbrauch ein.

Wer in die energetische Sanierung des Hauses investiert erfährt eine Wertsteigerung der Immobilie, sowie eine Minimierung der Nebenkosten.

Der Energieausweis schafft einen Anreiz zur Energieeinsparung und Verringerung des CO<sub>2</sub> Ausstoßes. Er sensibilisiert für die Umweltproblematik und trägt zum sparsamen Umgang mit den begrenzten Energievorräten der Erde bei.



**Danke  
für Ihre Aufmerksamkeit.**

